

Raphael Straus – eine späte Würdigung

29. Januar 2006, Runtingersaal Regensburg

► **Begrüßung**
Klemens Unger
Kulturreferent der Stadt Regensburg

► **Thematische Einführung in das Symposium**
Monica Kingreen
Fritz Bauer Institut, Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust, Frankfurt am Main

► **Grüßwort**
Andrea Straus
Enkelin von Raphael Straus, USA

► **Leben und Werk des Historikers Raphael Straus**
Prof. Dr. Michael Brocke
Direktor des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen

► **Wilhelm Graus Kampf gegen Raphael Straus 1933-39 als Auftakt zur Vertreibung deutsch-jüdischer Historiker aus dem deutschen Wissenschaftsbetrieb**
Dr. Patricia von Papen-Bodek

* * *

► **„Apokatastasis – eine friedvolle Betrachtung über Judentum und Christentum“**. Ein noch unveröffentl. Werk von R. Straus
Dr. Christian Wiese
Lehrstuhl für Judaistik an der Universität Erfurt

► **Der christlich-jüdische Dialog nach dem Holocaust: Entwicklung, aktueller Stand und Perspektiven**

Prof. Dr. Daniel Krochmalnik
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, Jüdische Philosophie und Religionspädagogik

Prof. i.R. Dr. Hanspeter Heinz
Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Augsburg

*Das Gespräch wird moderiert von Dr. Andreas Angerstorfer,
Universität Regensburg*

Der jüdische Historiker Raphael Straus (1887-1947) hat sich große Verdienste um die Erforschung der Geschichte der jüdischen Gemeinde Regensburg erworben.

Die Vorträge des widmen sich sowohl der Person und dem Werk von Raphael Straus als auch dem nationalsozialistischen Missbrauch seiner Arbeiten sowie der Entwicklung des christlich-jüdischen Dialogs nach dem Holocaust und den Perspektiven für die Zukunft:

1927 wurde Straus vom Verband Bayrischer Israelitischer Gemeinden beauftragt, Archivalien zur Geschichte der Juden in Bayern in deutschen und österreichischen Archiven zu sammeln. Erste Ergebnisse legte er 1932 in seinem Buch „Die Judengemeinde Regensburg im ausgehenden Mittelalter“ vor. Wegen der nationalsozialistischen Verfolgung floh Raphael Straus im September 1933 mit seiner Familie nach Palästina. Die gesamte Auflage seines Hauptwerks „Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte der Juden in Regensburg im Mittelalter“ wurde von der Gestapo sofort bei Erscheinen verbrannt. Posthum konnte diese Arbeit - auf Initiative der Witwe – auf der Basis eines Korrektorexemplars 1960 in Deutschland veröffentlicht werden. In den USA erschien 1939 sein Buch „Regensburg and Augsburg“ in der Reihe „Jewish communities“. Zwei Jahre nach der Übersiedelung in die USA starb Straus 1947 im Alter von nur 60 Jahren in New York.

1934 veröffentlichte der NS-Historiker Wilhelm Grau, dem Raphael Straus als einem vorgeblich demokratisch orientierten Studenten 1932 in großzügiger Weise seine gesammelten Quellen zur Verfügung gestellt hatte, sein antisemitisches Buch „Antisemitismus im Mittelalter. Das Ende der Regensburger Judengemeinde 1450-1519“. Wilhelm Grau war ein überzeugter Nationalsozialist, der als NS-Historiker Karriere machte (Geschäftsführer der „Forschungsabteilung Judenfrage“ des 1935 in München gegründeten nationalsozialistischen „Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands“; Leiter des antisemitischen „Instituts zur Erforschung der Judenfrage“ in Frankfurt am Main).

Vorgestellt wird schließlich noch eine bisher unbekannte und nicht publizierte Arbeit von Raphael Straus – „Apokatastasis – eine friedvolle Betrachtung von Judentum und Christentum“; das Manuskript wurde vor einiger Zeit aufgefunden und wird gerade zur Veröffentlichung vorbereitet.

Veranstalter:

Stadt Regensburg, Kulturreferat und Amt für Archiv und Denkmalpflege
in Zusammenarbeit mit:

- Fritz Bauer Institut, Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust
- Jüdische Gemeinde Regensburg
- Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg